

Lehrkraft: Gabriele Götz-Rechenberger

Leitfach: Deutsch

Rahmenthema: Biographieverfilmungen (Biopics): Dichtung und Wahrheit

Zielsetzung des Seminars:

Erkennen der Grenzen zwischen dem biographischen Dokumentarfilm und dem biographischen Spielfilm

Erwerb und Vertiefung von Fähigkeiten zur Analyse und Interpretation der dramaturgischen Verknüpfung von bestimmten Lebensabschnitten zu einem filmischen Ganzen

Kenntnisse von den vielfältigen Möglichkeiten und Grenzen des Mediums Film (z. B. Dramaturgie, Erzählstruktur, Montage, Bildgestaltung, Ton, Genre)

Kennenlernen des Prozesses, der von der Biographie zum Film führt

Erwerb von Fähigkeiten zur kritischen Bewertung; spezifisches Vokabular sowie Analysekriterien

Erwerb von Fähigkeiten zum Erstellen wissenschaftlicher Arbeiten und zum gelungenen Präsentieren unterschiedlichster Sachverhalte (Exposés, Arbeitshypothesen, Quellenlage)

Seminararbeit zu einem Vergleich zwischen einer Biographie und deren Verfilmung mit kritischer Würdigung und Darlegung der eigenen Wertung

Abschlusspräsentation

Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

Die Auswahlmöglichkeit zur Bearbeitung einer verfilmten Biographie ist sehr groß, da die sogenannten Biopics zu den ältesten Filmgenres gehören. Gegliedert werden kann dieses Genre neben der Relevanz der Persönlichkeit auch nach zeitlichen Kriterien: Entertainer-Biopics der 40er Jahre; Studio-Biographien der 50er Jahre mit bevorzugt tragischen Figuren; die moderne Phase ab den 1960er Jahren, die auf die Strukturverlagerung vom Kino zum Fernsehen reagierte und überwiegend „Antihelden“ in den Mittelpunkt stellte; ab 1980 Abwendung von amerikanischen Figuren (Ghandi, Amadeus) und schließlich der Beginn des Einsatzes völlig neuer visueller Akzente durch die Möglichkeiten der Computeranimation.

Die Biographie im Vergleich zur filmischen Schwerpunktsetzung/Umsetzung verschiedener Lebensereignisse soll jedoch im Mittelpunkt der Seminararbeit stehen.

Einige wenige Beispiele für relevante historische Persönlichkeiten aus unterschiedlichen Bereichen (Religion, Kunst und Musik, Wirtschaft, Film, Geschichte und Politik), zu denen Biopics existieren:

Martin Luther (24 verschiedene Filmbiographien zw. 1923 und 2007!), Rosa Luxemburg (1986), Lola Montez (1955), Mozart, Ferdinand Marian, John Nash, Nostradamus, Paracelsus, Eva Peron, Jackson Pollock, Picasso, John Rabe, Marcel Reich-Ranicki, Renoir, Clara Schumann, Geschwister Scholl, Ignaz Semmelweiß, Axel Springer, Margarete Steiff, Edith Stein, Beate Uhse, Simon Wiesenthal, Zola u.v.a.

Die spezifischen Themen ergeben sich aus der Wahl der Biographie und ihrer Verfilmung.

ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

Bei der Themenwahl wird vorausgesetzt, dass die gewählte Biographie eine gewisse gesellschaftliche Relevanz besitzt.

4. November 2013

.....
(Gabriele Götz-Rechenberger)